

# Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.  
1 Mark 20 Pfg. durch den Herunterbringer.  
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

Erscheint:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
Geschäftsstelle: Delgrube Nr. 6.

No. 239.

Sonnabend den 3. Dezember.

1892.

Für den Monat Dezember werden Abonnements auf den **„Merseburger Correspondent“** zum Preise von 40 resp. 42 Pfg. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweifachste Verbreitung.

## Die freisinnige Partei und die Militärvorlage.

Wie zur Genüge bekannt, hat die freisinnige Partei von Anfang an anerkannt, daß die Organisationsänderungen, welche die Regierung erstrebt, sich in der Hauptsache in der Richtung ihres Programms bewegen, welches Abstützung der Dienstzeit und dadurch möglichst vollständige Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht verlangt. Im Jahre 1860 wäre in Preußen der Verfassungskonflikt vermieden worden, wenn die Regierung dem Verlangen der liberalen Parteien entsprochen hätte, mit der Reorganisation der Armee die Einführung der zweijährigen Dienstzeit zu verbinden. Aus Gründen, die wir hier nicht zu erörtern brauchen, hat die Regierung damals dieses Zugeständnis, von dem die Mehrheit des preussischen Abg.-Hauses die Zustimmung zu der Militär-Reorganisation, d. h. zu einer erheblichen Verstärkung der Armee abhängig machte, verweigert und dadurch die Verhängung über den Etat unmöglich gemacht. Worauf die Regierung unter Berufung auf die angebliche Lücke in der Verfassung für eine Reihe von Jahren ohne Etat Steuern erhob und Ausgaben machte, bis der Krieg von 1866 sie veranlaßte, dem Abg.-Hause das Indemnitätsgesetz vorzulegen. Die zweijährige Dienstzeit ist heute, wo die Armee mit höchst complicirten Waffen ausgerüstet ist, nach dem Gehändnis der Militärverwaltung zulässig; wie viel mehr wäre sie es vor dreißig Jahren gewesen. Wäre sie auch nur in den 70er Jahren eingeführt worden, so würde Graf Caprivi heute keinen Anlaß haben, darüber zu fragen, daß junge Leute hinter dem Ofen sitzen bleiben, während „Großväter“ gezwungen sind, sofort bei der Mobilmachung die Musketen in die Hand zu nehmen. Aber wie man auch über die Vergangenheit denken mag, auf die wir nur zurückkommen, weil Graf Caprivi in der Mittwoch-Sitzung des Reichstags in der Erregung über die Rede des Abg. Richter wieder einmal eine Statistik über die Bestimmungen der freisinnigen Partei zum Besten gegeben hat — der Reichsfanzler hat das Eine völlig übersehen, daß seine Berufung auf das freisinnige Programm absolut gegenstandslos ist. Zu einer Zeit, wo Graf Caprivi die zweijährige Dienstzeit für unmöglich erklärte, hat die freisinnige Partei dieselbe gefordert. Mit der Abstützung der Dienstzeit erhöht sich die Zahl der jährlich einzustellenden Rekruten, es erhöht sich damit auch die Zahl der jährlich zur Reserve zu entlassenden Mannschaften und auf der anderen Seite vermindert sich die Zahl der Landwehrtroop, welche in Kriegszeiten zur Ausfüllung der Reservecadres eingestellt werden müssen. Alles, was Graf Caprivi über die populäre Frage der Verjüngung der Eintruppen gesagt hat, trifft die Freisinnigen in keiner Weise. Allerdings aber ist die freisinnige Partei nicht gewillt, alle Forderungen zu bewilligen, die unter dieser populären Flagge an den Reichstag gestellt werden. Graf Caprivi hat am Mittwoch die Erklärung wiederholt, daß die Regierung die zweijährige Dienstzeit nur zugestehen werde, wenn der Reichstag „die Compensationen bewillige, die sie für notwendig erachte“; den Beweis für die Notwendigkeit aller Compensationen ist er schuldig geblieben. Ob es irgend eine Partei oder gar eine Mehrheit im Reichstage giebt, die zur Bewilligung der verlangten Compensationen, d. h. der Militärvorlage, wie sie liegt und steht, bereit ist, wissen wir nicht. Die freisinnige Partei ist dazu nicht bereit, weil sie neben den militärischen Rücksichten auch den

finanziellen und wirtschaftlichen Rechnung trägt in der Erwägung, daß der glückliche Ausgang eines künftigen Krieges nicht so sehr davon abhängig ist, ob Deutschland ein paar mal hunderttausend Mann zu den vier Millionen, die es jetzt schon kriegerisch in's Feld stellen kann, mehr ausgebildet hat, sondern davon, ob Deutschland im Stande ist, für die Dauer des Krieges die mit der Complicirtheit und Kostspieligkeit der Waffen steigenden Kriegskosten zu beschaffen.

## Politische Uebersicht.

Zur parlamentarischen Krisis in Oesterreich liegen Nachrichten vor, die beweisen, daß Graf Taaffe den Deutsch-Liberalen gegenüber abermals seine berühmte Politik des Lavierens zur Anwendung bringen will. Während am Mittwoch die entscheidende Abstimmung über den Dispositionsfonds stattfinden sollte, ist dieselbe zur allgemeinen Ueberdrehung verschoben worden. Gleichzeitig fand ein Ministerrath statt und es verlautet, daß Graf Taaffe, da seine Speculation auf die Unterstützung des Jungschützenclubs und die Spaltung der Linken misslungen ist, wiederum versuchen will, zu verhindern, daß die Linke in die Opposition geht. Der Dispositionsfonds soll jetzt gar nicht zur Abstimmung kommen, deshalb werde die Regierung schon am Donnerstag ein Budgetprovisorium einbringen, dasselbe dringend vorlesen lassen und den Reichsrath vertragen, um Zeit zu neuerlichen Verhandlungen zu gewinnen. Hoffentlich lassen sich die Deutsch-Liberalen durch solche plumpe Manöver nicht abermals fangen. Für die am Donnerstag auf der Tagesordnung stehende Debatte über den Dispositionsfonds hatten sich als Gegner Prade, Biankini, Baiati, Herold und sojann Plener zum Worte gemeldet. Prade erklärte, seine Partei bewillige zwar das Budget, aber nicht den Dispositionsfonds, weil sie kein Vertrauen zur Regierung habe. Der ungarische Ministerpräsident hat in einer Conferenz der liberalen Partei seinen besonderen Dank für ras ihm persönlich ausgedrückte Vertrauen ausgesprochen, zugleich aber erklärt, daß er dasselbe aber nur im Verein mit den solidarisch ihm verbundenen Mitgliedern der Regierung annehmen könne. Die Regierung werde alles aufbieten, um mit Unterstützung der Partei sowie mit Hilfe derjenigen, welche sich eventuell der Partei anschließen würden, ihr Programm zu verwirklichen. Die Regierung stehe unter keinem speziellen Einfluß, solche Einflüsse existiren überhaupt nicht.

Die französische Ministerkrisis harret zunächst noch der Erledigung. Die Hauptschwierigkeit besteht jetzt darin, einen geeigneten Parlamentarier zur Uebernahme der Ministerpräsidentenschaft zu finden. Präsident Carnot hat in erster Reihe hierzu Brisson ausersuchen. Derselbe hat schließlich den Auftrag, ein Kabinet zu bilden, angenommen und bereits am Mittwoch Abend über seine Bemühungen in dieser Richtung dem Präsidenten Bericht erstattet. — Die Panama-Untersuchungscommission geht mit ihren Vernehmungen auf das Entscheidungsfeld vor und hat völlig die Rolle eines Gerichtshofes übernommen. Am Mittwoch wurden zunächst zwei Schreibsachverständige vernommen, welche die Bücher der Panama-Gesellschaft geprüft haben. Während Flory sich hinter das Amtsgelheimnis verschamte, erklärte sein Vorgänger Roffignol, Reinach habe laut Eintragung in den Büchern 9 Mill. Francs von der Gesellschaft erhalten, als „Kosten der Veröffentlichung“ seien an die Journale mehr als 20 Millionen verteilt. Belangreicher waren die Aussagen des Directors eines Speculationshaufes, Thierree, der aus sagte, da Reinach bei der Bank von Frankreich 3 000 000 Francs für Rechnung des Hauses eingezahlt habe, so habe diese 27 Chefs von Reinach eingelöst. Thierree weigerte sich, die Namen der Empfänger zu nennen; drei Mitglieder der Commission begleiteten in Folge dessen Thierree in sein Geschäftslocal, um die betreffenden Chefsabschnitte

einzuholen. Dort konnten sie trotz der Weigerung Thierrees, die Namen der Empfänger und die Zahl der Chefs anzugeben, den Betrag sowie die Zahl derselben feststellen: es sind deren 26, davon lauten 2 auf je eine Million. Der Vicepräsident der Commission wandte sich an den Justizminister Ricard mit dem Antrage, die Chefs mit Beschlag belegen zu lassen; dieser antwortete, er habe den Antrag dem Generalstaatsanwalt zugehen lassen. — Das Vorgehen der Commission, die die Rolle eines Staatsanwalts und Richters zugleich beansprucht, hat begreiflicherweise in den Kreisen der Justizbeamten große Verwirrung hervorgerufen. Der Generalstaatsanwalt Duechay de Beaurepaire erklärte öffentlich, der Untersuchungsrichter Prinet habe das Amtsgelheimnis gebrochen, und sandte an Brisson als Präsident der Commission einen heftigen Protest gegen die Anschuldigungen, die im Parlament wider die Gerichte erhoben wurden. Der Generalstaatsanwalt beruft sich darin auf das Prinzip der Trennung der Gewalten und erklärt sich bereit, für Vertheiligung der Rechte des Richterstandes und der Advocatur zu fallen. Er ist aber entschlossen, nicht sein Abschiedsgesuch einzureichen, sondern es auf seine Absetzung ankommen zu lassen.

Der Hamburger „Gen.-Anz.“ wollte kürzlich aus konservativen Kreisen erfahren haben, daß die Teilnahme Italiens am Dreibunde für später nicht absolut sicher sei, und daß Reichsfanzler Graf Caprivi zur Begründung der Militärvorlage die bezügliche hochwichtige Mittheilungen bei der Commissionsberatung machen werde. Demgegenüber erklärt der „Hamd. Corr.“ offiziell, daß Graf Caprivi derartige Erklärungen in der Commission nicht abgeben wird und auch abzugeben keinen Anlaß hat. — Der italienische Senat hat am Mittwoch als Protest gegen den erhen vor den Wahlen erfolgten Pairschub in namentlicher Abstimmung mit 69 gegen 52 Stimmen die Gültigkeitserklärung der Ernennung des ehemaligen Deputirten Zuccaro zum Senator abgelehnt.

Der spanische Minister des Innern, Villaverde, hat infolge einer Weichungsverschiedenheit über die Frage der Auflösung der Municipalität von Madrid seine Entlassung genommen. Die Königin-Regentin unterzeichnete die Ernennung Danvillas, Vicepräsidenten der Kammer, zum Minister des Innern. Das griechische Budget für 1893, welches Ministerpräsident Trikapis der Kammer am Mittwoch vorlegte, beziffert die Einnahmen auf 110 Millionen, die Ausgaben auf 104 Millionen, weist also einen Ueberschuß von 6 Millionen auf. Trikapis erklärte die Bezahlung des nächsten Coupons für gesichert.

Die bulgarische Sobranje hat einen Credit von 50 000 Fres. für die Vertheiligung Bulgariens an der Weltausstellung in Chicago bewilligt. Das gänzlich Verbot der Einwanderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika während der Dauer eines Jahres hat das Comité des Senats angesichts der Gefahr einer Einschleppung der Cholera nach Amerika im kommenden Frühjahr beschlossen in Erwägung zu ziehen.

Auf Samoa ist nach neueren Meldungen des „Reut. Bur.“ die Ruhe wieder hergestellt.

Für die Unabhängigkeitserklärung Kanadas ist neuerdings eine sehr starke Bewegung dort in Fluß gekommen. In einer am Montag in der Hauptstadt Kanadas, Montreal, abgehaltenen, von 5000 Personen besuchten Versammlung schlugen mehrere Redner die Erklärung der Unabhängigkeit Kanadas vor, andere befürworteten die politische Vereinigung mit den Vereinigten Staaten oder engeren Anschluß an das Reich. Schließlich wurden der Versammlung vier Vorschläge unterbreitet. Die Abstimmung ergab 1614 Stimmen für die Unabhängigkeitserklärung, 992 für die Einverleibung Kanadas in die Vereinigten Staaten, 364 für die Aufrechterhaltung des status quo, 27 für engeren Anschluß an das Reich. Nur etwa die Hälfte der Versammlung betheiligte sich an der Abstimmung. Es ver-

tautet, der ehemalige Premier von Dueda, Meier, werde demnächst eine Bewegung zu Gunsten der Unabhängigkeitserklärung einleiten.

### Deutschland.

Berlin, 2. Dezember. Der Kaiser trat gestern früh um 7<sup>1/2</sup> Uhr wieder in Berlin ein und begab sich nach dem Schloß, wo er drei Stunden später die Commandeure der Leibregimenter zur Entgegennahme der Monatsrapporte empfing. Darauf begab sich der Kaiser nach dem Ezerzierhaus des 2. Garderegiments zu Fuß und wohnte dort, umgeben von den königl. Prinzen, der Bereidigung der neu eingestellten Rekruten der Berliner, Ewanbauer und der Garnison von Lichterfelde bei. Er hielt dabei eine Ansprache an die Rekruten, in welcher er sie zu treuer Pflichterfüllung ermahnte und ihnen Glück dazu wünschte, daß sie jetzt unter der Fahne ständen. Im Anschluß hieran entsprach der Kaiser einer Einladung des Offiziercorps des 2. Garderegiments zur Frühstückstafel. Am Abend wohnte das kaiserliche Paar der Vorstellung im Deutschen Theater bei. — Großfürst und Großfürstin Wladimir haben am Mittwoch Abend um 11 Uhr ihre Reise nach Petersburg fortgesetzt, nachdem dieselben vorher noch einer größeren Abendtafel bei der Kaiserin teilgenommen.

— (Der Bundesrath) trat am Donnerstag zu einer Plenarsitzung zusammen. Wie nach der „Kreuzzeitung“ verlautet, ist demselben der Zoll- und Handelsvertrag mit Aegypten zugegangen.

— (Der bayerische, sächsische und württembergische Kriegsminister) sind zu Bevollmächtigten ihrer Regierungen für den Bundesrath ernannt worden. Offenbar hängen diese Ernennungen zusammen mit den bevorstehenden Verhandlungen über die Militärvorlage und sollen anscheinend demonstrativ die Uebereinstimmung der Bundesregierungen darthun.

— (Die Rücktrittsgerüchte) betr. den Oberpräsidenten von Schlesien und den Regierungspräsidenten in Preußen werden von den „Völk. Nachr.“ dementirt.

— (Zukunftsbilder.) Dem Graubücher „Beschlüssen“ zufolge soll bei einer Audienz des Oberpräsidenten von Pommern, v. Puttkamer die politische Lage im Reich und in Preußen, wie sie hauptsächlich durch die Militärvorlage geschaffen worden, und die Möglichkeit einer Ministerkrise zum Gegenstand der Unterhandlung gemacht worden sein. — Herr v. Puttkamer als schwarzer Mann — sein altes Geheiß.

— (Fürst Bismarck) vermahnt sich in den „Hamb. Nachr.“ dagegen, daß er um die Einzelheiten der Verordnungen wisse gewußt habe. General v. Werder sei überhaupt, wie Fürst Bismarck mittheilt, gegen sein übergebenes Abtrahen zum Minister ernannt worden.

— (Gegen die Erhöhung der Börsensteuer) beabsichtigt das Reichsministerium der Berliner Kaufmannschaft die Handelskammern zu Bremen, Breslau, Köln, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Königsberg, Leipzig, Posen, Rastatt, Regensburg, Mannheim, München, Stettin und Stuttgart beizugehen eines gemeinsamen Vorgehens auf einer demnächst einuberufenen Versammlung aufzufordern. Das vereinigte Commissariat der Fonds- und Productenbörse soll ersucht werden, möglichst viel und beweiskräftiges Material an Thatsachen zur Beurtheilung der Folgen der geplanten Steuererhöhung vorzubringen. Dieses Material wird dann zu dem Entwurf einer Denkschrift mißbenutzt werden, welche der Versammlung der Vertreter der Handelskammern als Grundlage der Verhandlungen empfohlen werden wird. Ferner hat das Reichsministerium zur Erörterung der Schädigung der Brauereindustrie, die von der geplanten Erhöhung der Brauereiergänzungen zu erwarten ist, sowie zur Vorbereitung etwa dagegen zu unternehmender Schritte eine Commission von 5 Mitgliedern ernannt.

— (Zur Militärvorlage.) Einen schlagenden Beweis dafür, daß die Forderung der liberalen Parteien des preussischen Abgeordnetenhauses im Jahre 1860 betr. die Einführung der zweijährigen Dienstzeit eine durchaus berechtigte gewesen ist, liefert heute die „N. A. Z.“, indem sie gegenüber den „Hamb. Nachr.“ nachweist, daß der Kaiser Wilhelm I. als Prinz Wilhelm von Preußen im Jahre 1849 in seinen Bemerkungen zu dem vom Ausschuss für Militärangelegenheiten des Frankfurter Parlaments ausgearbeiteten Gesetzentwurfes betr. die deutsche Wehrverfassung für die Infanterie einschließlich der Scharführer, eine Dienstzeit von mindestens 2 Jahren ohne Unterbrechung für nothwendig und ausreichend erachtet hat.

— (Gegen die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes.) In Landstahl (Bayern) haben gestern Sonntag Branntweindrenner aus Rheinbayern, Rheinpreußen, Hessen, Baden und Württemberg getagt und in Hinsicht auf den dem Bundesrath vorliegenden Gesetzentwurf wegen Abänderung des Branntweinsteuergesetzes folgende Resolution beschloffen: „In Erwägung, daß die einseitige

Erhöhung des niedrigen Sazes der Verbrauchsabgabe von 50 auf 55 Mk. pro Hektoliter absoluten Alkohols als ein verhängnisvoller Eingriff in die Erwerbsverhältnisse des Brennereigeneres sich darstellt und nur bei voller Erhaltung der Differenz von 20 Mk. die süddeutschen Brennereien einen genügenden Schutz gegen die erdrückende Concurrenz des Rhens finden, ist mit allen gesetzlichen Mitteln gegen diese Erhöhung anzukämpfen. Selbst die Einführung eines Rohspiritusmonopols in einer die Interessen der Allgemeinheit schonenden Form würde dieser folgenschweren Ueänderung vorzuziehen sein.“

— (Ertrag der Getreide- und Viehzölle.) Nach einer der Steuercommission des Abgeordnetenhauses vorgelegten Zusammenstellung der Zollerträge für Getreide und Vieh in den Monaten April—September des laufenden Jahres betragen die Einnahmen aus dem Getreidezoll 46 918 057 Mk., d. h. 5050 392 Mk. weniger als in der gleichen Zeit des Jahres 1891: die Einnahmen aus den Viehzöllen 4 167 887 Mk. oder weniger 499 260 Mk.; die Gesamt-Einnahmen aus dem Getreide- und Viehzoll 51 085 944 Mk. gegen 56 635 596 Mk. im ersten Halbjahr 1891, also im Ganzen in dem Halbjahr 1892 weniger 5 549 652 Mk. Ein Rückgang der Einnahmen, der die Ueberweisungen an der lex Suene auf 25 Mill. Mk. herabdrücken könnte, liegt also bisher nicht vor.

— (Zur Reichstagesversammlung in Stuhms Marienwerder) hat eine Stichwahl zwischen v. Donimtski (Pole) und Bessel (Reichsp.) ergeben. Nach den nunmehr aus allen Orten vorliegenden Zahlen erhielten v. Donimtski (Pole) 6114, Bessel (Reichsp.) 4073, Dietzau (conservativ) 1558, Rother (freisinnig) 745 und Jochim (Soz.) 523 Stimmen. Eine Anzahl von Stimmen gesplitteten sich auf verschiedene Candidaten.

— (Die Militärposten) in den Höfen der Gesandnisse werden, wie die „Kreuzzeitung“ berichtet, vom 1. Januar k. J. ab eingezogen. Dafür werden die Gefangenenaußseher zum Theil mit Reservisten ausgetauscht.

— (Die Haus suchung nach anarchistischen Schriften) in Berlin werden von der Polizei mit ungeschwächter Eifer fortgesetzt. Der Polizei soll recht interessantes Material in die Hände gefallen sein.

— (Der Wirtheverein in Hannover) stellt Erhebungen über den Reinertrag des Gastwirthschaftsbetriebes an, um dem Reichskanzler zu beweisen, daß die Annahme irrig sei, der Gastwirthschaftsbetrieb wie auch die Brauerei könnten doch am leichtesten eine höhere Besteuerung vertragen. Zu den hohen Bierpreisen in Norddeutschland im Verhältniß zu denjenigen in Bayern wurde hervorgehoben, es seien erstens in Norddeutschland die Localmiethspreise erheblich höher, zweitens würden dieselben vom Publikum bedeutend größere Anforderungen an die Ausstattung der Localen gestellt als in Süddeutschland.

— (Aus Baden) wird uns geschrieben: In Heidelberg tagten am Sonntag den 27. Nov. etwa 100 national liberale Führer und Abgeordnete aus Baden, Hessen, Rheinspalz und Württemberg, um über prinzipielle Fragen zu beraten. Neben, Anträge und Beschlüsse sollen streng geheim gehalten werden, bis die Beschlüsse dem Parteivorstande vorgelegt wären. Es soll sich wesentlich um die Stellung zu den anderen Parteien, zu der Regierung und ganz besonders auch zum Reichskanzler gehandelt haben.

— (Colonialpolitik.) Ueber die Beschaffenheit und die Entwicklung des Neu-Guinea-Schutzgebietes hat der Reichskanzler dem Reichstage eine ausführliche Denkschrift der Neu-Guinea-Compagnie vorgelegt, welche inhaltlich den bisherigen amtlichen Berichten des auswärtigen Amtes entspricht. In der Denkschrift ist zugleich der schon im Colonialblatt veröffentlichte Bericht über die Lage im Schutzgebiet der Marshallinseln veröffentlicht. — Ueber die Kämpfe mit den Wahehe bei Kilossa bringt der „Hann. Cour.“ Privatmeldungen, welche der ungenügenden Vorzüge des Gouvernements für zeitliche Ablösung die Schuld an den deutschen Verlusten zuschreiben. Es wird berichtet: In dem Gefechte vom 6. October d. J. zwischen Kilossa und Konda gegen die Wahehe hatte der Lieutenant Brünning nur zwei deutsche Unteroffiziere und 51 Julus zur Verfügung. Die Wahehe machten aber einen Angriff in übermächtiger geschlossener Colonne, und auf diesen Angriff gaben die Julus ferngehend, Lieutenant Brünning und vier Julus sind den Wälden in die Hände gefallen und von ihnen niedergemetzelt; am 8. October sind die Wahehe ohne weitere Angriffe, nachdem sie Konda und dort lagernde Karawanen ausgeraubt, abgezogen. Der Vertrag mit den Julus war bereits am 1. Juni oder Juli abgeschlossen gewesen: sie hatten auch schon auf der im Juni und Juli in das Land der Wahehe und Wahehe unternommen Expedition sich gewigert, weiter zu marschiren; nur dem Einfluß des Lieutenant Brünning auf sie scheint es gelungen zu sein, sie länger zu halten.

Die Katastrophe von Kilossa hat lediglich der Umstand verschuldet, daß die Ablösung der Juluscompagnie auf ganz unbegreifliche Weise von dem Commando der Schutztruppe verzögert worden ist, sowie daß die Station ungenügend besetzt gewesen ist. In der Nacht vom 11. zum 12. October ist die ganze Station Kilossa abgebrannt. — In Südwestafrika hat das Kanonenboot „Sylva“ neuerdings eine gute Landungsstelle, ungefähr 1<sup>1/2</sup> Kilometer von der Swakop-Mündung, entdeckt. Hauptmann v. François hat sich Mitte September persönlich dorthin begeben, um die Arbeiten für die Herstellung der Landungsstelle zu leiten.

### Parlamentarisches.

— Finanzminister Dr. Miquel hat in der Steuercommission des Abgeordnetenhauses einen großen Sieg errufen. Die Commission hat den Antrag des Abg. v. Gynern, den Ausfall, der für die Staatskasse durch den Wegfall der Erwerbsteuern entsteht, durch eine Erbschaftsteuer zu decken, abgelehnt und wird am Freitag die Spezialberatung des Vermögenssteuergesetzes begeben. Formell ist eine Beschlußfassung darüber, ob wirklich die Ergänzungsteuer eine Vermögenssteuer sein soll, vorbehalten. Inzwischen hat auch die Commission den Antrag des Abg. Buermeier angenommen, den zur Durchführung der Steuerreform erforderlichen Ergänzungsbetrag im Wege der härteren Heranziehung des Fundirten Einkommens gegenüber dem nicht fundirten unter entsprechender Ueänderung des Einkommensteuergesetzes herbeizuführen. Zur weiteren Beratung dieses Antrages und zur Ueberarbeitung spezialistischer Vorschläge soll eine Subcommission eingesetzt werden bestehend aus zwei Conservativen, zwei Nationalliberalen, einem Freiservativen und einem Freisinnigen. Die Commission des Finanzministers, die nach dessen Gehörwünsche die hier in Frage stehende Aufgabe zu lösen nicht im Stande waren, sollen die Subcommission, deren Mitglieder von der Sache zum mindesten nicht mehr verstehen, als die Regierunqs-Commissare, bei der Ueberarbeitung detaillirter Vorschläge unterstützen, d. h. der Winde (vielleicht auch der abschließlichen) den Rathen. Anstatt aber nun die Arbeiten der Commission zu verschieben, bis das Ergebnis der Verhandlungen der Subcommission vorliegt, hat die Commission auf Antrag des Abg. v. Gynern beschloffen, in die Detailberatung des Vermögenssteuergesetzes einzutreten. Es wird in der That kein besonderer Scharfsinn dazu, um zu erkennen, daß die Bemühungen der Subcommission verlorene Lebensmühen seien werden und daß der Finanzminister schlichtlich das entwicklungsunfähige Vermögenssteuerproject zur Annahme bringen wird, wenn er nur halbwegs den Bedenken gegen das Declarationsschätzverfahren Rechnung trägt und sich von den 35 Millionen, welche die neue Steuer vorläufig bringen soll, ein paar Millionen abstricheln läßt.

— Die Abgg. Dr. Baumbach und Gen. haben im Reichstage den Antrag wieder eingebracht, den Reichskanzler zu ersuchen, dem Grundlag der Unverletzlichkeit des Privatgeheimnisses zur See in Kriegszeiten auf einer internationalen Konferenz die völkerrechtliche Anerkennung zu verschaffen.

— Die freisinnige Partei (Volkspartei) eingeschlossen wird in den Sachcommissionen des Reichstages durch folgende Mitglieder vertreten sein. Geschäftsbordnungs-Commission: Dr. Seelig, Träger; Petitions-Commission: Dr. Gutschalk, Knoede; Speiser, v. Reibnitz, Stephan, Schröder; Budget-Commission: Dr. Baumbach, Hine, Hermes (Brandenburg), Haerle, Richter, Dr. Witte; Rechnungs-Commission: Dr. Meyer, Dr. Schneider (Nordhausen); Wahlprüfungs-Commission: Schneider, Hermes (Auer), Schneider. — In die Commission zur Vorbereitung des Gesetzentwurfes betr. Einführung der Einheitszeit sind delegirt: Dr. Girsch, Dr. Müller (Slogau), Horwig, Sambhammer; in die Reichstags-Baucommission Dr. Goldschmidt.

— Die neue deutsche Fraction über Vorgänge innerhalb der polnischen Fraction des Reichstages haben sich als ein Mißverhältniß herausgestellt. Die Fraction hat lediglich beschloffen, Herrn v. Kocielecki nicht mehr in die Budgetcommission zu delegiren, in der er sich, wie bekannt, so große Verdienste um die Kriegsmarine erworben hat. In der letzten Session befürwortete er als Referent der Commission sogar die Demolition solcher Kriegsschiffe, welche die Commission einstimmig abgelehnt hatte. Aber vielleicht ist das nur Vorwand. Wie die polnische Fraction sich zur Militärvorlage stellen wird, bleibt abzuwarten. Vorläufig erklärt der „Szienn. Pozn.“, wenn die Fraction gegen die Militärvorlage sein werde, so bedeute das keine Ueänderung der Polenpolitik, sondern nur die Verarmung der Polen. Na, auf die „Gründe“ kommt es auch nicht an.

Neumarkt  
71.

# H. Taitza's Waarenhaus

Neumarkt  
71.

bleibt morgen den 4. und folgende Sonntage vor Weihnachten bis abends 7 Uhr geöffnet.

**Deutsche und russische Ueberschuhe,** für Erwachsene u. Kinder empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen  
**Gummi-Boots, Halbboots, Sandalen.**  
**Paul Exner,**  
Gartenplan Nr. 2.

**Hallesche Kleiderfabrik, Merseburg,**  
part. u. 1. Etage. **Rossmarkt Nr. 6.** part. u. 1. Etage.  
Größtes Special-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderobe.  
**Winter-Paletots,** gefüttert und elegant gearbeitet, **von 9 Mk. an.**  
Bestellungen nach Maass ohne Preiserhöhung.  
Bis Weihnachten bleiben meine Geschäftslocalitäten auch Sonntags geöffnet.  
**Hallesche Kleiderfabrik, Merseburg.**

**Kanarien-Vögel,**  
Hohlroller,  
mit prächtigen Tönen zu Geburtstags-, Hochzeits- und Weihnachtsgeschenken vorzüglich passend. Der Stamm wurde auf mehreren Ausstellungen mit hohen Preisen bedacht und sind vorzügliche Exemplare für Käuter zur Anschaffung. Preis 1. Stammes Mk. 2.50.  
Fanchstädter Straße 18.

**Heinr. Schultze jun.,**  
Merseburg,  
18 kl. Ritterstrasse 18,  
Special-Geschäft für  
**Cigarren, Cigaretten und Tabak.**



**Schulranzen.**  
Empfiehlt in großer Auswahl gut und dauerhaft gearbeitete  
Schulranzen und Schultaschen zu bekannten billigen Preisen.  
**Carl Lintzel,**  
Sattlermeister und Tapezierer,  
Brauhausstr. 4, gegenüber der Messource.

**Hirschlederne Hosen**  
echte Hamburger Lederhosen  
in der Lederhandlung  
von **Max Plaut,** 11. Ritterstr. 13.

**Tapissiererie-Theod. Lühr,**  
Halle, Leipzigerstrasse 93,  
gegenüber dem Reichstanzler.

**Specialgeschäft.**  
Billigste Bezugsquelle für  
**Weihnachts-Handarbeiten.** (33925)  
Nach Außerhalb Auswahlforderungen.

**Adolf Schäfer,**  
Merseburg,  
empfiehlt  
**Neuheiten in Kleider- und Besatzstoffen**  
für Haus, Gesellschaft, Promenade, Ball,  
Regenpaletots, Regenmähelocs, Jaquettes, Winterpaletots, Winterdolmans, Capes, Wintercoisonden, Abendmäntel, Kindermäntel, Kinder-Jaquettes, Kinderkleidchen, Knabenanzüge.  
Alle Art Wäsche lasse in eigener Arbeitsstube unter Verwendung guter Schmitte und Stoffe anfertigen.  
Preis billig.  
Bedienung soide.



**Burgstr. 9. Wilh. Kupper Burgstr. 9.**  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:  
**Linoleumteppich, Linoleumläufer, Angorafelle, Plüschvorlagen, Cocosmatten, Cocosläufer, Gummischdecken, Waschtischvorlagen, Wachtische zu Tischbezügen, Kinderschürzen in Gummistoff und Leder, Wollensläuferstoff,**  
130 Ctm. breit, verkaufe um damit zu räumen,  
**unter Selbstkostenpreis.**

**Zur Tanzstunde**  
empfiehlt höchst elegante und solide Schuhe sehr billig  
**J. Mehne**

**Billig. Puppen, Billig.**  
gefertigt und ungeliefert, Köpfe, waschbar, Arme, Beine, Schuhe, Strümpfe, Band, Spitzen und Hüthen.  
**Garnirte Damenhüte**  
wegen Mängelung des Lagers billig.

**Ballblumen,**  
Kränze, Federbusch in großer Auswahl empfängt  
**P. Renno, Delgrube 26.**

**Böllberger Weizen- und Roggenmehl,**  
sowie alle Futterartikel zu Maßpreisen empfängt  
**Reinh. Ziesche,**  
Rossmarkt 10.

**Gernhuter Leinen,**  
Oberlausitzer Baumwollwaaren liefert zu Fabrikpreisen  
**A. Zwanzig, Venterdorf, Oberlaus.**  
Besonders preiswerth für Weihnachten: rein leinene Tischentischer, Baumwollene Haus- und Küchengeschürzen und hochfeine Gedecke.  
Preisliste und Muster frei und ohne Kosten.

**G. F. König's Nachf.,**  
Gotthardtsstr. 25, Gotthardtsstr. 25,  
**Tapeten-Handlung**  
und bestsortirtes Lager in  
—Vorlagen— **Linoleum** —Läufer—  
Cocosmatten, echte Angorafelle, Tischwachtische, Ledertuche, Leder- u. Gummischürzen für Kinder.  
**Gummi-Tischdecken.**



## Bekanntmachung.

Unser diesjähriger großer

# Weihnachts-Ausverkauf

hat begonnen und werden alle Artikel unseres enormen Waarenlagers ganz bedeutend unter Preis verkauft.

Bis Weihnachten auch Sonntags geöffnet.

## Emil Ploehn & Co.,

gr. Ritterstraßen-Gasse.

Auf die Auslagen in unseren 6 Schaufenstern machen noch besonders aufmerksam.

## G. Hoffmann, Merseburg,

empfehlen sein großes mit allen Neuheiten der Saison reich ausgestattetes Lager von:

Wirtschafts-Schürzen,  
Tüdel-Schürzen,  
schwarze Schürzen,  
Mädchen-Schürzen,  
Kinder-Schürzen.

### Handschuhe:

Ball-Handschuhe,  
Tricot-Handschuhe,  
gestrickte Handschuhe,  
Renntier-Handschuhe,  
Marceller Handschuhe,  
Glacée-Handschuhe,  
Tricot- und Krimmer-  
Handschuhe mit Lederbesatz.

Kopfhüllen,  
Mädchen- und Kinder-  
Hauben und -Mützen,  
Schulterkragen,  
Zuavenjäckchen.

### Corsets,

Ballshawls,  
Caillettücher,  
Damen-Cachenez,  
Herren-Cachenez,  
Spitzen-Dachons,  
Spitzen-Shawls,  
gefüllte Nähkästen,  
fertige Sandarbeiten.

Leinene Kragen,  
Stulpen, Vorhemden,  
Taschentücher,  
Hosenträger,  
Strümpfe, Socken.

### Tricotagen:

woll., halbwoll., bwooll.  
Unterjacken, Unterhosen,  
echte Prof. Jäger'sche  
Normalhemden,  
echte Dr. Lahmann'sche  
Reformhemden (Allein-  
verkauf),  
Jagdwesten, Samaschen.

## Shlipse und Cravatten.

Ein grosser Posten Tricottailen u. Tricotkleidchen steht zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

**Nähmaschinen**  
werden schnell und gut repariert bei  
L. Albrecht, Schmalestr. 23

**Leinen- u. Baumwollwäsche**  
in nur guter Qualität empfiehlt billigst  
A. Prall, Burgstraße.

Die Buchbinderei u. Preßergolde-  
Anstalt  
von H. Limprecht,

Breitestrasse 21 I.  
empfehlen sich zum Einbinden von Büchern  
aller Art, sowie zur Ausführung feiner  
Leber- u. Galanterie-Arbeiten zu billigen  
Preisen.  
Muster von Tapeten liegen aus; per  
Stück von 15 Pf. an

**Das Neitwaarenlager**  
Burgstrasse 18

enthält noch:  
Abendmantel-  
und Regenmantelstoffe,  
Damenkleiderstoffe,  
farbige Seidenstoffe u. Plüsch,  
Balltücher, Châles,  
Cravatten, Tischdecken,  
Tricottailen und Blousen,  
Besätze, Posamenten,  
Perlornituren,  
Winter-Paletots u. Jaquets,  
Regenmäntel,  
Sommer-Jaquets,  
Winterpaletotstoffe für Herren.  
Die Waaren bestehen nur aus älteren,  
aber besten, theneren Stoffen und werden  
zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Die heutige Nummer enthält  
die wöchentliche „Landwirtschaft-  
liche und Handelsbeilage“.

Hierzu zwei Beilagen.





**Wuzzeigen**

Der vielen Theil übernimmt die Redaction...  
Kirchen- und Familien-Nachrichten.  
Am Sonntag den 4. Dezember predigen:  
Domkirche. 1/2 10 Uhr: Superintendent Martinus.  
5 Uhr: Diaconus Wilborn.

Zu Anschlag an den Abend Gottesdienst...  
Diaconus Wilborn. Am Montag den 5. Dezbr.  
Sonntags 11 1/2 Uhr Kinderergottesdienst.  
Spezialpredigt Martinus.

Stadtkirche. 1/2 10 Uhr: Pastor Berker.  
2 Uhr: Prediger Bornhof.  
Sonntags 11 1/2 Uhr Kinderergottesdienst.  
Knechtsteden. 10 Uhr: Pastor Teudert.

Abends 5 Uhr Abend-Gottesdienst.  
Pastor Debus. Zu Anschlag daran allgemeine Beside und Abendmahl.  
Kirchenburger Kirche. 10 Uhr: Past. Debus.  
Nach dem Gottesdienst Beside und Abendmahl.

Sonntags 11 1/2 Uhr Kinderergottesdienst.  
Katholische Kirche. Sonntag d. 4. Dezbr.  
1/2 10 Uhr: Fräulein Hochant und Predigt, 2 Uhr nachmittags eine Andacht.

Sonntag abends 8 Uhr Jünglingsverein.  
Altenburger Kirche. Sonntag den 11. Dezember (8 Advent) abends 8 Uhr, Advents-Abendgottesdienst, darauf Beside und Abendmahl.

Statt besonderer Meldung.  
Seine Nachmittags 3 1/2 Uhr entlassend fahrt und rückt nach längerem Verbleiben unfer sicher, unangeleglicher, sorgloser Gatte Vater und Schwiegervater, der Steuer-Controleur a. D.

Christoph Horn, was tiefer 1/2 Uhr anzeigen mit der Bitte um stille Theilnahme die trauernden Hinterbliebenen.  
Merzbürg den 31. November 1892.  
Die Beerdigung findet Sonntags den 3. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.  
Seits früh 2 Uhr nach kurzem Krankenslager in Gott ergriff, unsere liebe Mutter Geborn 1778 und Schwaiger Mutter, die dem Frau Schumachermeister Müller Judanne geb. Trill habe im 73 Lebensjahre. Dies geht im Namen der trauernden Hinterbliebenen an Müller, Sparsassen-Wendart.  
Merzbürg, den 1. Dezember 1892.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3 Uhr statt.

Dank.  
Für die herzlichen Beweise liebevoller Theilnahme beim Hinscheiden unseres theuren Entschlafenen, des Buchdruckermeisters  
Carl Schneider, dessen künftigen Dank, die künftigen Hinterbliebenen.  
Merzbürg, den 2. Dezember 1892.

Nächste Woche beginnen an dem Schießstand hinter dem Hügelgarten die Schießübungen der hiesigen Garnison. Wir warnen vor unvorsichtiger Annäherung an die Schießlinie, insbesondere vor dem Betreten der Promenade am hinteren Gothardsteige während des Schießens.  
Eine rote Fahne auf dem Kugelfange ist das Zeichen, daß geschossen wird.  
Merzbürg, den 30. November 1892.  
Die Polizei-Verwaltung.

Versteigerung.  
Montag den 6. d. M., vormittags 9 1/2 Uhr, versteigerte ich im Casino hier freiwillig  
einen größeren Posten Herrengarderoben, Jagdwaffen, wollene Jacken, wollene Kindermäntel u. dergl. im Meistbiet. den 2. Dezember 1892.  
Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.

Holz-Auction.  
Donnerstag den 8. Dezember, vormittags 11 1/2 Uhr, sollen auf dem zum Rittergut Gera gehörigen Wiese bei Oberbrenna circa 30 Stüd Eichen, 25 Eichen, Kuchholz, 1 Kappel,  
auf dem Stamm unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.  
Ein Paar Jagdschneisen stehen zum Verkauf  
Steinfayna Nr. 23.

Zwangsvorsteigerung  
Sonntag den 3. Dezember 1892, vormittags 10 Uhr, versteigerte ich im Casino hier  
1 Kleiderschrank.  
Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.

Einige große Hüten hartes Kopfweidenholz, sowie eichene Stangen sind zu verkaufen.  
Heinrich, Lemaer Str. 4.  
Ein überflüssiges noch brauchbares Arbeitspferd steht zu verkaufen  
Kleingräßendorf Nr. 3.  
Ein hartes Arbeitspferd (Rothschimmel), 6 Jahre alt, zu verkaufen  
Sungo Person, Gröllwitz.

Kinderbettstelle, neu, billig zu verkaufen  
Wintel 4.  
Büffend zum Weihnachtsgeschenk.  
Ein Schaulappferd ist billig zu verkaufen. In erfragen im  
Restaurant zum Kronprinzen.

Simmenthaler Bullen.  
10 Stück Simmenthaler Bullen, 6, 12 und 18 Monate alt, von importiertem Vieh gezogen, hat drei werth abzugeben  
Gutsbesitzer C. Florstedt.  
Heberleben b. Eisl. bei, Bez. Halle a/S.

Hypothekengelder  
in jeder Höhe, verzinslich von 4%, an sich auszuleihen durch  
Fried. M. Kunth.  
30000 Mark  
Der 2. oder 3. Januar 1893 sind auf mündliche sichere Hypothek auszugeben. Anträge zu richten an  
Fried. M. Kunth, Merzbürg.

Kapitale  
jeder Größe sind auf sichere Grundstücks-Hypothek auszuliehen  
G. Höfer, Köpcke 8.  
Kreditlinien ertheilt kassenfreie Kas.  
amt

Ein Laden in besser beschickter Altmerzbürg, vis a vis der Coacalr-Kalsterne, in dem bis jetzt ein Colonatwaaren-Gewölde u. Destillation verbunden mit Ver-Ausicht, betrieben wurde (mit ausschließlicher jährlicher Umlauf 20000 Mk. in mit dem nächsten Inventar, Wohnung, Remise, Keller etc. etc. mit jährlich 500 Mk. Pacht auf vorläufig 10 Jahre annehmlich zu verpachten und sofort zu übernehmen  
Hermann Boelke, Wittenberg, Provinz Sachsen.

Logis-Vermiethung.  
Die erste Etage in meinem Hause Gellisch Str. 22 ist wegen Verlegung des jetzigen Wirths, Herr Ober-Steuer-Controleur Albrecht, zu vermieten und sofort oder später zu beziehen  
Carl Fuchs.  
Bewegungshalber ist ein Logis (Preis 36 Thlr.) sofort oder später zu beziehen  
Gartenstraße Nr. 5  
Kein möbilities Zimmer mit Schlafcabinet sofort zu vermieten  
Marienstraße 1a, part.

Zu vermieten  
und Otern 1893 zu beziehen eine Etage bestehend aus 4 Stuben (auf Wunsch auch 3 Stuben), 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Bekleidungs- und Trockenboden. Zu erfragen in der Erped. d. Bl.  
Cine freundl. möbl. Wohnung sofort zu beziehen  
Weiße Mauer 21.  
Eine gute möbilities Etage nebst Schlafkammer ist zu vermieten  
Friedrichstraße 10, 1. Et.  
Zwendl. möbl. Zimmer, auch deren zwei, an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten  
Brühl 61.  
Nothwendigkeiten (Neubau) sind mehrere Wohnungen, die eine mit Pferdehall u. Boden-gelass, zu vermieten und 1. Jan. oder später zu beziehen. Das Weitere  
Globigtauer Str. 6.  
Eine Wohnung im Hinterhaus, Etage, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten und sofort oder später zu beziehen  
Unteraltenburg 20.

Annenstraße 14  
ist die obere Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör per sofort oder 1. Januar 1893 zu vermieten.  
Näheres  
Weißenther Straße 7.  
Eine Wohnung, 1 Etage, 3 Kammern, 1 Stall, zu 26 Thlr. zu vermieten  
Eckstraße 13.

Ein Logis, 2 St., 2 K., K. u. Zubehör, ist zu vermieten und 1. Januar zu beziehen  
Annenstraße Nr. 8.  
Freundl. Barriere-Wohnung zu vermieten und Neujahr zu beziehen  
Globigtauer Str. 21.  
2. Etage, best. aus 2 St., 2 K., Küche, Speisek. und Zubehör, sofort zu vermieten und 1. April 1893 zu beziehen  
Karlstraße 5, part.

An der Geisel 2 ist die 2. Etage zu vermieten, sofort oder später zu beziehen.  
Eine Wohnung von Saune und Kammer ist an einzelne Person zu vermieten  
Dom Nr. 11.  
Ein Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten. In erfragen  
Steinstraße 5 im Laden

Große Wohnung  
in gesunder Lage, sofort oder später zu beziehen weiß noch die Erped. d. Bl.  
Eine Wohnung zu 22 Thlr. zu vermieten  
Eckstraße 1

Ueberzeugung macht wahr!  
Feinste Wiener Bullaube,  
nur solide Waare, empfiehlt allerbilligst  
Mehne.  
NB. In feinsten Sorten Fliszschuhen und Pantoffeln größte Auswahl b. O.  
Garantirt reine  
Ungarweine  
von der Ungarwein-Vertriebs-Gesellschaft Werner Klemann & Co., Berlin, zu Originalpreisen zu haben bei:  
Ernst Meyer, Bahnhofsstr. 1.  
Kein Husten mehr.  
Ein gutes Gemüthmittel sind bei allen Husten, Bronchitis, Catarrh, Keuch- und Lungenleiden u. dergl. in merkwürdiger Weise zu haben bei:  
In Apotheken a 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei  
Heinr. Schultze jun.

Feinste Sorten  
Nilschube und Pantoffeln  
größte Auswahl, nur billigt bei  
Mehne.  
Nochschlächtere von H. Gbeling, Saalstrasse Nr. 13, hat heute und nächste Tage frische Waare, sowie Sonnabend und Sonntag Knoblauchs-wurst, kleine Würstchen (Zuckeln) und Leber zum Verkauf  
Frischen Schellfisch, frische Sülze, neue französische Wallnüsse, Jerusalem Apfelsinen  
empfehlen  
C. L. Zimmermann  
Albert Bohrmann.  
Marinirte Heringe Stück 6 Pfg., Salzheringe 3 Stück 10 Pfg.  
empfehlen  
J. F. Beutel.  
Heute Sonntag  
frisch Hausgeschlachten.  
Franz Klee, Halleische Straße 34.  
Als Weihnachtsgeschenk passend empfehlen:  
Bismarck-Gratulationskarten  
in geschmackvoller Ausfertigung zu billigen Preisen.  
F. Karius, Brühl 17.

Bekanntmachung.  
Am 12. Dezember 1892 beginnt die Ziehung der  
Berliner Rothen + Lotterie.  
Alle Gewinne in haarr. Hauptgewinne:  
100000 Mark.  
50000, 25000, 15000, 10000 etc.  
16870 Gewinne = 575000 Mark  
Originallose 3 Mk., Anthelle 1/2 Mk., 75 Pfg., 1/4 Mk., 1/8 Mk., 1/16 Mk., 1/32 Mk., 1/64 Mk.  
Liste und Porio 30 Pf.  
Die Loose sind zu beziehen durch:  
Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstrasse 71.

Fleischwaaren  
werden gut geruchert  
Karlstrasse Nr. 14.  
Holzschuhe,  
Mehne.  
warum gefärbt, bei

Wasserdichte Bierdedeken  
aus dem präpar. schwarzen und braunen Segeltuch in allen Größen, sowie  
wasserdichte Bagendeden  
verkauft zu Fortbretzen.  
Ed. Klauß, Merseburg.

Va. Lützendorfer  
Presskohlensteine  
empfehlen zu billigsten Preisen  
Kag Peuschel, Teichstraße.

Anthracit-  
u. böhm. Braunkohle  
(von den besten Sorten),  
Brikets, Presssteine,  
Knorpel u. Förderkohle,  
Grude-Coks und  
Scheitholz  
lieferen zu Tagespreisen und bitten um gefällige Anträge.  
E. Metzger.

Christbaum-Geback  
von mürbem Teig zum Genuss für Kinder besser als jedes andere Confect empfiehlt  
a Pfund 80 Pf.  
Robert Heyne.  
Kernfeste junge Gänse von 8-10 Pfd., schwer, a Pfd. 48 Pf., fette Enten a Pfd. 58 Pf., versendet sic. geg. Nachnahme.  
F. Krüger,  
Votafraen b. Moswerthen (Ostpr.).

Größte Auswahl  
selbstgekleideter Puppen,  
sowie Puppen-Köpfe, -Arme und -Beine zu billigsten Preisen.  
Alle Puppen werden reparirt und neu gekleidet bei  
A. Donnerhack.

Unfall-  
Schutzvorrichtungen an sämtlichen Maschinen nach polizeilicher Vorschrift werden angefertigt in der Maschinen-Reparatur-Beilanst von  
Gustav Engel,  
Weiße Mauer 7.

Germanische Nischhandlung.  
Früh auf Eis:  
Schellfisch, Cablian, grüne Heringe, 3 Pfd. 25 Pfg.  
Verschiedene Kaugerwagen, Brauheringe, Sardinen, ff. Kral-Caviar, ff. Randslachs, Aal u. Heringe in Gelée, Bismarckheringe  
empfehlen  
W. Krähmer.  
Bücklinge, a Kiste 1 Mark, Pateeln, Feigen, Apfelsinen, Citronen.  
Grüne Schnittbohnen, getrocknete Schnittbohnen, Magdeburger Sauerkohl, Flaumenmispel,  
Preiselbeeren, dick in Zucker gefotten, Senfsäurken, Pfefferkurken  
empfehlen in nur ff. Qualitäten billigt  
F. G. Kundt, Unteraltenburg.

Ein großer Posten  
Buckskin-Rester  
wird sofort der Inventur halber sehr billig abgegeben. Anträge unter F. L. 97 post-liegend Gera (Neuß) erth.  
Schwarzer und grüner Thee, Vanille, entöltter Cacao, Vanille-Zucker, Vanille-Mehl, Gewürz-Mehl, Vanille-Chocolade, Haushalt-Chocolade, Familien-Chocolade, Bruch-Chocolade,  
sowie große Auswahl in  
Christbaum-Confect  
empfehlen billigt  
Richard Schurig,  
Oberbreitstraße 4.

**F. Gänsefleisch**, frisch eingetroffen,  
**f. Corned-Beef**,  
**f. Preißelbeeren**,  
**f. Schnittbohnen**,  
**f. Sauerkohl**  
 empfiehlt billigst

**Ferd. Engel, Nothmarkt 12.**  
 Tapeten

**Puppen**  
 -Stube,  
 -Kammer,  
 -Küche.

**G.F. König's Nachf.**  
 25 Gotthardtsstraße 25.

**M. Jorcke, Burgstr. 10.**  
 empfiehlt:

besten **Halleischen Honigtuchen**,  
 auf 8 Mt. für 1.50 Mt. Zugabe,  
 gutes **Christbaumconfect**  
 in sehr großer Auswahl,  
**selbstgebackenes** 1 Pfd. 80 Pf.

**Zur Anfertigung**  
 von gut passenden

**Schuhen und Stiefeln**  
 aller Art in recht solider Waare bei reeller  
 Bedienung zu entsprechend billigen Preisen  
 empfiehlt sich

**Franz Steiner,**  
 Hälterstraße.

**Brikets**  
 kleinere

130 Stück für 60 Pf.,  
**Golds**  
 à Ctr. 1 Mark.

**Carl Ulrich,**  
 Saughäuter Straße 17,  
 Amshäuser 12.

**Fuder, gem., a Pfd. 28 Pf.,**  
**Waffeln,**  
**Corinthien,**  
**Sultaninen,**  
**Mandel,**  
**Citronat,**  
**Döllnitzer Weizenmehl,**  
**echt Halleischen Honigtuchen,**  
**Baumconfect,**  
**Baumweingang,**  
**Robert Scheiber's Thee's,**  
**Schögel's Choraladen** (garantirt  
 rein) a Pfd. 10-20 Pf. (1/2 Pfd. in ff.  
 Verpackung, spec. zu Weihnachtspäsenten  
 geeignet),  
**reine bayer. Schmelzbuter,**  
**Margarine** von Palmöl und Co.,  
**dt. Fett- und Weisweine,**  
**Ungarweine,**  
**Hebig's Fleischtract,**  
 sowie sämtliche Colonialwaaren, nur  
 prima Qualitäten, empfiehlt zu billigen  
 Preisen.

**Otto Zachow, Steinstraße 6.**

**f. Stärkestrap,**  
**f. Honigstrap,**  
**f. Mohrrübensaft,** frische Sendung,  
 empfiehlt billigst

**Ferd. Engel, Nothmarkt 12.**

**Dienstag den 6. Dezember,**  
 abends 7 Uhr,

**im K. Schloßgarten-Pavillon**  
**Clavier-Abend**  
 von

**Eugen d'Albert.**

**Variations serieses** v. Men-  
 delsohn, **Sonate op. 109** von  
 Beethoven, **Pastorale** von Schu-  
 bert, **Rondo** von Mozart, **Rhapsodie**  
 von Brahms, **Nocturne** von Chopin,  
**Sonate** von Chopin, **Giga mit**  
**Variationen** v. Raff, **Impromptu**  
 von Schubert, **Walse-impromptu**  
 von Liszt, **Tarantelle** „Napoli“  
 von Liszt.

**Eintrittskarten** zu nummerirten Plätzen  
 à 3 Mt., für die Balkonreihen der Säul-  
 Concerte à 2 Mt. in der Stallberg'schen  
 Saalgebäude. Die nicht nummerirten Plätze  
 sind käuflich verkauft.

**Berein der Gastwirth**  
**v. Merseburg u. Umgegend.**  
**Monats-Versammlung** am  
 Dienstag den 6. Dezember, nachmittags  
 3 1/2 Uhr, im Restaurant Hopsalgarten.  
 Ein zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
 Der Vorstand.

Delgrube 26 **E. Schneider** Delgrube 26.

bringt sein  
**Belzwaaren-, Hut- und Mützen-Lager**

bei Bedarf in empfehlende Erinnerung.  
**Solide Preise**  
 alle Sorten Felle taugt und zahlt die höchsten Preise  
**Reelle Bedienung.**  
 d. O.

**Puppen! Puppen!**

**Hugo Käther, Schmalestr. 11,**  
 empfiehlt sein großes, reichsortirtes Lager

**Puppen!**

aller Arten, gekleidet und ungekleidet.  
**Puppenbälge und Puppenköpfe** waschbar.  
**Schuhe, Strümpfe, Arme und Beine.**

**Schmalestraße Nr. 11.**

**Halleischen Honigtuchen**  
 von Fr. David Söhne

und  
**selbstgebackenes Baumconfect**  
 empfiehlt

**C. Gieselberg, Bädermeister.**

**Lebensversicherungsbank i. D. zu Gotha.**  
 Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen  
 Lebensversicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete.  
 Derselbe erbiethet sich zu allen erwünschten Auskünften.

**Carl Rindfleisch, Burgstr. 13.**

**Kranken- und Sterbefasse**  
**„Augusta“.**  
 Sonntag den 4. d. M., nachmittags 4 Uhr  
 Wagners-Saal, in Wehlers Restauration  
 Die Mitglieder werden dringend erin-  
 det, bei Vertheilung möglichst nur in dieser Ge-  
 meinde abzuführen, damit dem Kassier ein  
 stätiger Reichtum in seine Behaltung er-  
 part wird. Die Rechnungen machen wir gleich-  
 eutig auf § 6 des Statuts aufmerksam

**Der Vorstand.**

**Generalversammlung**  
 der Ortskrankenkasse des  
**Maurergewerks**  
 Sonntag den 11. Dezember.  
 Tagesordnung:  
 Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der  
 Jahresrechnung 1892.  
 Verschiedene Kassengeschäftsangelegenheiten.  
 Der Vorstand.

**Schöneberg's Restauration**  
 Heute Sonnabend  
**Schlachtefest,**  
 abends Brat- und frische Wurst.

**Zur Zufriedenheit.**  
 Heute Abend von 6 Uhr ab Vorbraten  
 und Salzknochen. E. Vogel.

**Restauration Hienrich.**  
 Heute **Schlachtefest.**

**Humbold's Restauration**  
 Heute Sonnabend **Salzknochen.**

**H. Kämmer's Restauration.**  
 Heute Abend **Salzknochen.**

**Schwendler's Restaurant.**  
 Heute Sonnabend von abends 6 Uhr an,  
**Pökelknochen.**  
 Morgen Sonntag  
**Pannkuchenschmaus.**  
 Hier **fl. Billige Weine** in Gläsern.

**Rublad's Restauration.**  
 Heute Sonnabend  
**Salzknochen.**

**Gasthof z. preuß. Adler.**  
 Heute Abend von 6 Uhr ab  
**Salzknochen mit Meerrettig.**  
 Lagerbier ff. von C. Berger.  
 A. Krausneck.

**Gasthof Stadt Merseburg.**  
 Sonnabend Abend  
**Pökelknochen (selbstgeschlachtet).**  
 W. Tröger.

**Bündorf.**  
 Sonntag den 4. Dez. cr., abends 7 1/2 Uhr,  
**große Gesangs-, komische u.**  
**theatralische Vorträge,**  
 ausgeführt von Mitgliedern des Turnvereins  
 Saughäuter.

**Hierauf Tanzkränzchen.**  
 Einen genügenden Abend versprechend,  
 ladet freundlichst ein  
**Reinboth.**

Webaction Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg

**Bauern-Berein**  
**Merseburg u. Umgegend.**

**Versammlung**  
 Sonntag den 4. Dezember cr.,  
 nachmittags 3 Uhr, im „Eivolt“.

Tagesordnung:  
 1) Geschäftliches.  
 2) Räumung der Diebstohlen.  
 3) Vortrag des Herrn Obergärtner D. Berge-  
 mann, Planena, über: „Spargelkultur in  
 Garten und Feld“.  
 4) Vortrag des Herrn Directors Claf über:  
 „Gründüngung“.

NB. Da bei den geschäftlichen Mittheilungen  
 den Verein betreffende interessante Erörterungen  
 vorliegen, auch die „Pränumerationsfrage“ ihrer  
 Erledigung harft, sowie die beiden Vorträge  
 im Interesse der Landwirthschaft sehr lehrreich  
 sind, so bitten wir die geehrten Mitglieder um  
 zahlreiches Erscheinen. Güte willkommen.  
 Der Vorstand.

**Kaiser Wilhelmshallen-**  
**Theater.**

Direction: **Paul Milbitz.**  
 Sonntag d. 4. Dezember 1892.  
 Zum 1. Male:

**Doctor und Friseur**  
 oder: **Ein toller Tag.**  
 Belangsvolle in 4 Akten von Friedrich Kasper.  
 Vorverkauf der Billets bei den Herren  
 G. Weigelt (Baugeschäft), F. C. Wirth  
 (Guthrie'sches), sowie in der Kaiser  
 Wilhelmshalle bis abends 7 Uhr.

In Vorbereitung: **Benefit für Paul**  
**Milbitz.** Unter Mitwirkung des gel. Trom-  
 peten-Corps des Fähring, Fui. Regimts. Nr. 12  
 unter persönlicher Leitung des Stobstrometers  
 Herrn W. Stuger. Die Direction.

**Generalversammlung**  
 des Vereins der Geschirrführer  
 findet Sonntag den 4. Dezember, abends  
 7 1/2 Uhr, statt. Zahlreiches Erscheinen der  
 Mitglieder wird gewünscht.  
 Der Vorstand.

**Restaurant zum Kronprinzen.**  
 Heute Abend von 6 Uhr ab Vorbraten  
 und Salzknochen.  
**H. Halleisches Actienbier.**  
 Dazu ladet ergebenst ein  
**F. Jauckus.**

**Restaurant zum Kronprinzen,**  
 5 Oberreiterstraße 5.  
 Heute Sonnabend und morgen Sonntag  
**große humoristische Belang-Concerte**  
 ausgeführt von 4 Damen und 3 Herren unter  
 Mitwirkung eines tüchtigen Damen-Komites.  
 Dazu ladet ergebenst ein  
**F. Jauckus.**  
 NB. Gleichzeitig empfiehlt Güte und  
 Salzenbraten, sowie ff. Halleisches Actien-  
 und Bährisch Bier. D. O.

**Feldschlößchen.**  
 Sonntag den 4. d. M. Tanz.  
**H. Kiebler.**

**Geißelschloßchen.**  
 Heute Abend **Salzknochen.**  
 Fr. Rothe.

**Cigarrenköpfe-**  
**Sammelverein.**  
 Beim Herannahen des Weihnachtsfestes  
 bitten wir unsere Freunde und Gönner, die ge-  
 sammelten Cigarrenabschnitte an die  
 Sammelstellen abzuliefern.  
 Kaufmann **Angermann.**  
 Cigarrenmeister **Frau,**  
 Kaufmann **E. Wolf.**  
 Restaurant **Tlemann.**

**Merseburger Landwehrverein.**  
 Zu der Bedienung des Kameraden Gorn  
 tritt der Verein Sonntag den 3. Dezem-  
 ber cr., nachmittags 2 1/2 Uhr, bei der  
 Wohnung des Herrn Directors Halleische Str.  
 Nr. 12, an. Das Directorium.

**Auffru.**  
 Die Vorstände der freien Hilfskassen,  
 welche zum Verband Hamburg gehören, werden  
 erucht, sich Freitag, Sonntag, Abend 8 1/2  
 Uhr, zu einer Versammlung im Schützenhaus  
 einzufinden.  
 Zum Aufrufe: **Robinson.**

**Cassierin**  
 Eine junge Dame für die Cassie findet den  
 15. Dezember dauernde Anstellung. Nur  
 Damen, welche sicher im Rechnen sind und gute  
 Handschrift besitzen, wollen sich nur schriftlich  
 an uns wenden. **Emil Bloch u. Co.**

Eine Platte ist am 30. November von dem  
 Kante bis nach der Eintheilung von einem  
 Geschirrführer verloren. Wiederbringer Be-  
 lohnung  
**Gotthardtsstraße 7.**



Volkswirtschaftliches.

Der projectirte Rhein-Weser-Elbe-Canal beginnt nach dem auf der Besammlungs des Centralvereins für Fluss- und Canalsschifffahrt von Herrn Regierungsrath und Bauath Meiseschmidt mitgetheilten Project bei Beetzgen am Dortmund-Eme-Canal, geht über Minden-Hannover-Neubalderleben und mündet bei Wolmirried in die Elbe.

Provinz und Umgegend.

Halle, 30. Nov. In unserer Stadt hat sich eine Vereinigung von Männern gebildet, welche die Bekämpfung der gewissenlosen Speculation zu ihrem Zwecke gemacht hat.

niedrigen. Es ist allerdings hervorzuheben, daß alle vorhandenen Pumpwerke mit Vollbampf vorgesetzt sind. Nach dem Urtheil von Sachverständigen muß angenommen werden, daß Verfestigungen der Verbindungskanäle sich gebildet haben und es bleibt nur die Frage eine offene, ob sich Spalten in der Nähe des Sees oder in derjenigen der Schächte verstopft haben.

In dem Erbkäsebericht der sächsischen Gas-anstalt zu Gera wird über das Gasglühlicht bemerkt, daß sich rascher als ein wahrer Concurrent der elektrischen Beleuchtung erweist, in dem die Flamme vorläufig weis brenne und zudem eine Gasersparnis von 25 pCt. ergibt werde.

Im Göthe-Museum zu Weimar wurden mehr als hundert ungedruckte Xenien von Göthe und Schiller aufgefunden. Prof. Erich Schmidt in Berlin bearbeitet den interessanten Fund und nimmt die Xenien mit Erläuterungen in seine Götheausgabe auf.

Vermissenes.

Schnee Sturm und Gewitter. Ueber Bremen und Umgegend ging vorgestern bei starkem Schneesturm ein heftiges Gewitter nieder. (Zum Fall Jäger.) Das Frankfurter Banthaus M. A. v. Vornhild und Söhne hat gegen mehrere der im Strafproceß Jäger verurtheilten, darunter auch gegen den Erbkäseberichter, Civilproceß anhängig gemacht.

Maschine. Die Maschine an sich war von der bekanntesten neuesten Construction, „Börating“ genannt und aus dem gewöhnlichen Material, aber reich verziert, während der Stand aus reich verziertem und vergoldeten Schmiedeerzeugnissen war.

In dem Erbkäsebericht der sächsischen Gas-anstalt zu Gera wird über das Gasglühlicht bemerkt, daß sich rascher als ein wahrer Concurrent der elektrischen Beleuchtung erweist, in dem die Flamme vorläufig weis brenne und zudem eine Gasersparnis von 25 pCt. ergibt werde.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Von den Schriften und Denkwürdigkeiten Wolkes ist nunmehr der 7. Band erschienen. Derselbe umfaßt die Reichthümer des Wolkes. Der Herausgeber Oberleutnant von Lesschnig bemerkt in der Einleitung, die Zeit bringe neue Anschauungen, neue Abwägungen, neue Ziele ans Tageslicht.

**Neueste Glycerin-Schwefelmilch-Seife**  
 (renommirt seit 1863) aus der Kgl. Bayer. Seifenmanufaktur von **C. D. Wunderlich, Mühlberg**, präparirt 1882. Enthält eine der besten Toilettecremen zur Erhaltung eines schönen, sammtartigen, weichen Teints; zur Reinigung von Hautschäden, Hautschuppen, Flecken, Stippen, Warzen etc., nebst Anwendung zu 35 Pf. nur bei **Wills, Kieselbach, Drogen-Handlung, Hofmarkt Nr. 3.**

**Gloriafeste**  
 in schönen Farben, passend zu Ball- und Gesellschafts-Kleibern à Kleid Mt. 18,00, sowie schwarze billige Kleider zu Kleibern, Taillen, Schürzen etc. zu haben  
**Weißenseiler Straße 21 I.**

**Wer hustet** nehme die weltberühmten **Kayser's Brustcarminellen**, welche sofort überaus sicheren Erfolg haben bei **Husten, Heiserkeit u. Catarrh**. Zu haben in den allerersten Niederlagen der Stadt, à 25 Pf. bei **Otto Clafse, Schmolestraße, u. d. G. W. Zäuger, Neumarkt.**

**In Halle a. S., 5 Min. vom Bahnhof, Landwehrstraße Nr. 12, Restaurant (5889 a.)**  
**„Südsterne“**  
 Schnelligke Damenbedienung.

**H. Schmidt**  
 Seitenbentel Nr. 2, empfiehlt sein großes Lager von **Schuh- u. Stiefelwaaren:**  
 Männer-Langstiefeln von 12 Mt. an,  
 Männer-Halbstiefeln von 6,25 Mt. an,  
 Damen-Stiefelchen von 5 Mt. an,  
 Kinderstühle von 60 Pf. an,  
 Ballstühle von 3,50 Mt. an,  
 alle anderen Sorten Schuhe, Stiefelchen und Stiefeln in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen. **Reparaturen nach Wunsch.**  
 Reparaturen gut und schnell.

**Schrauben-Schrittschuhe**  
 (bestes Fabrikat) mit Vorder-Riemen à Paar 75 Pfg.  
 empfiehlt **C. F. Meister,** Eisenhandlung.

**Die Spielwaaren-Ausstellung,**  
 Hallesche Str. 8, I Tr.  
 empfiehlt  
 Modellierbaukasten für größere Knaben, Baukasten in Naturholz, Anleitung zum Parquetlegen, Mosaik-Arbeiten, Bilderrabuss, neue Muster in Fenstervorhängen, 2 theilig u. 4 theilig, einfarbig und bunt.  
**Frau Geister.**

Fabrik: J. Paul Liebe in Dresden  
**Malzextract-Präparate:**  
 Malzextract, reines, von **Bonbons, Pulver**, „Schammkugeln (Nistmalz)“, nahrhafte, kräftigende, anstärkende, fördernde Präparate, bei **Ernährungsstörungen und Störungen der Schilddrüse und Athmungsorgane (Zwillingen etc.)** hochgeschätzt; auch mit **preiswerthen Stoffen** versehen, und zwar mit: **Gluten, bei Nervenmüdigkeit und Bluthilflichkeit; Salk, i. hochschmelzender, streifliche oder; Lebertran, wirksamer als reiner Bran.**  
 In den Apotheken; man verlange ausdrücklich **„Liebe's“**.

**Puppen-Klinik.**  
 Mit demselben Tage erfährt ich eine **Puppen-Klinik**.  
 Specialität: Reparaturen von **Stugelen Gelenk Puppen.**  
 Puppen werden auch gefeudet, Puppenstuben und Kaufmännchen erneuert bei **H. Lemprecht,** Breitestraße Nr. 21, I. Etage.

Die Haupt- und Schlussziehung der Weimar-Lotterie ist **schon nächsten Sonnabend u. folgende Tage**  
 Der Hauptgewinn ist **50000 Mark w.**  
 Der Preis des Looses ist **1 Mark**  
 11 Loose = 10 Mark,  
 28 Loose = 25 Mark,  
 (Porto und Liste 30 Pfg.)  
 und sind solche zu beziehen von **J. Barck & Co., Haupt-Debit, Halle a. Saale.**

**Fürstl. Brauerei Köstritz,** gegründet 1696.  
**Schwarzbier (Deutscher Porter).**  
 Höchste Auszeichnung für Malz-Gesundheitsbier auf der Internationalen Ausstellung für das rothe Kreuz etc., Leipzig 1892.  
 Dieses altberühmte Bier, welches in Folge seines großen Malz- und Würze-Etractes und geringen Alkohols besondere Kinder, Blutarmer, Wöhnerinnen, währenden Mütter und Recuperescenten jeder Art von hohen medicinischen Autoritäten empfohlen wird, feiner  
**„Blume des Elsterthales“**  
 ebenfalls als **Gesundheitsbier** empfohlen, reines kräftiges Getränk von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, laut Analyse vom 14. April 1890, 6,75 Malztract, 4,38 Alkohol, 0,19 Mineralstoffe, 0,09 Phosphorsäure enthaltend, vom Sr. Ducht. Kist. Bismarck als vorzügliches Bier anerkannt, beides billigstes Hausgetränk. Zu beziehen in **Merseburg** durch **Carl Adam, Bierdepot.**

**M. Christ,** a. d. Stadtkirche, empfiehlt  
 Stahl-Brillen zu 60 Pf., echt Nickel-Brillen zu 1,25 Mt., echt Nickel-Klemmer zu 1,75 Mt., Goldene Brillen und Klemmer, Oerometer, Barometer, Operngläser, Reparaturen jeder Art, Gläser, I. Qualität, in Brillen und Klemmer, à Stück 35 Pf.

**HARTWIG & VOGEL**  
 Dresden  
 Lager  
 Gerber Kleiderstoffe.  
 Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfest mein großes Lager in nur modernen Geweben, wie **schwarze Cadmittee, Jaguard, beige, Chamois und Cheviote** in allen Farben, **Woll- und Gesellschaftsleider, Samtleder, Interwa, und Confectionsstoffe** zu bekannt billigen Preisen. **Wetter- und Stoffe mit H. Websehern**, besonders **Gardinen, Stores und Congrethstoffe** in weiß und creme vom einfachsten bis zum feinsten Muster zu Fabrikpreisen.  
 Habe auch die besten englischen Stoffe zum Lager.  
**Bertha Naumann,** Marienstraße 1 a, part.  
**Größtes Lager von**  
 Wagenfett, Lederfett, Haffett, Maschinenfett, Kaiseröl, Steioöl, Solaröl, Maschinenöl, Cylinderöl, Carbolinum, Carbonsäure.  
 Verkauf im Ganzen und Einzelnen.  
**Ed. Klaus.**

**Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpillen**  
 Erprobt von:  
 Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,  
 „ v. Gielt, München (H).  
 „ Reclam, Leipzig (H).  
 „ v. Nussbaum, München (H).  
 „ Herz, Amsterdam.  
 „ v. Korczynski, Krakau,  
 „ Brandt, Klausenburg,  
 „ v. Freilichs, Berlin (H).  
 „ v. Seanzoni, Würzburg,  
 „ C. Witt, Oopenhagen,  
 „ Zdekauer, St. Petersburg,  
 „ Soederstadt, Kassa,  
 „ Lamb, Warschau,  
 „ Forstor, Birmingham.  
 Seit über 10 Jahren von Professoren, verlässlichen Ärzten und dem Publikum anerkannt und bewährt als billiges, angenehmes, sicheres und wirksames Haus- und Heilmittel bei Störungen in den Unterleibs-Organen, Verleiden, Säuretheilungsbeschwerden, trägen Stuhl-gang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung und daraus resultirenden Beschwerden, wie: Kopf-schmerzen, Schwindel, Appetitlosigkeit, Beklemmung, Appetitlosigkeit etc. **Richard Brandt's Schweizerpillen** sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und bei jeder Art von Gicht, Rheumatismus, Krämpfen, Migränen etc. vorzuziehen.  
 Man schreibe sich beim Ankauf vor nachfolgende Zeichen, indem man in den Apotheken Preis und Angabe Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung Mt. 1.—) verlangt und dabei genau auf die oben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche, eingetragene Marke (Etiq.) mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und dem Namenszug Rich. Brandt achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem ächten Präparat weiter nichts als die Bezeichnung „Schweizerpillen“ gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorwiegend ist und ein nicht mit der neben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben. — Die Schachteln der ächten Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind: Ertraße von 15 Gt., Mittelsgröße, 10 Gt., Kleinstgröße, 5 Gt., dazu Centime- und Silber-Pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 6,12 bereitzustellen.

**An alle Nervenleidende!**  
 Alle, welche an krankhaften Nervenzuständen im Allgemeinen, also an sogenannter **Nervosität** oder Nervenschwäche, Migräne, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Unbehaglichkeit etc. oder an den Folgen von Schlagfluss (Apoplexie) leiden, oder auch nach den Erscheinungen andauernden Angstgefühls, Einknickenheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Klümmern und Zuckeln werden vor den Augen, Druckgefühl unter der Stirn, Ohrenrauschen, Kribbeln und Taubwerden der Hände und Füße, **Schlaflosigkeit** zu fürchten haben, wollen in ihrem eigenen Interesse die Vorzüge:  
**Die Nervenkrankheiten,** ihre Behandlung und Heilung von Dr. Dressel verlangen, die **gratis und franco** verabsolgt und versendet wird von **Emit Reiss — Leipzig.**

Redaction, Druck und Verlag von **Ed. Kossner** in Merseburg

# Merseburger Correspondent.

Ersteinst:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
Geschäftsstelle: Delgrube Nr. 6.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.  
1 Mark 20 Pfg. durch den Herantreiber.  
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

No. 239.

Sonnabend den 3. Dezember.

1892.

Für den Monat Dezember werden Abonnements auf den **„Merseburger Correspondent“** zum Preise von 40 resp. 42 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweifachste Verbreitung.

## Die freisinnige Partei und die Militärvorlage.

Wie zur Genüge bekannt, hat die freisinnige Partei von Anfang an anerkannt, daß die Organisationsänderungen, welche die Regierung erstrebt, sich in der Hauptsache in der Richtung ihres Programms bewegen, welches Abkürzung der Dienstzeit und dadurch möglichst vollständige Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht verlangt. Im Jahre 1860 wäre in Preußen der Verfassungskonflikt vermieden worden, wenn die Regierung dem Verlangen der liberalen Parteien entsprochen hätte, mit der Reorganisation der Armee die Einführung der zweijährigen Dienstzeit zu verbinden. Aus Gründen, die wir hier nicht zu erörtern brauchen, hat die Regierung damals dieses Zugeständnis, von dem die Mehrheit des preussischen Abg.-Hauses die Zustimmung zur Militär-Reorganisation, d. h. zu einer erheblichen Verstärkung der Armee abhängig machte, verweigert und dadurch die Verhängung über den Etat unmöglich gemacht. Worauf die Regierung unter Berufung auf die angebliche Lücke in der Verfassung für eine Reihe von Jahren ohne Etat Steuern erhob und Ausgaben machte, bis der Krieg von 1866 sie veranlaßte, dem Abg.-Hause das Indemnitätsgesetz vorzulegen. Die zweijährige Dienstzeit ist heute, wo die Armee mit höchst complicirten Waffen ausgerüstet ist, nach dem Gehändnis der Militärverwaltung zulässig; wie viel mehr wäre sie es vor dreißig Jahren gewesen. Wäre sie auch nur in den 70er Jahren eingeführt worden, so würde Graf Caprivi heute keinen Anlaß haben, darüber zu klagen, daß junge Leute hinter dem Ofen sitzen bleiben, während „Großväter“ gezwungen sind, sofort bei der Mobilmachung die Musketen in die Hand zu nehmen. Aber wie man auch über die Vergangenheit denken mag, auf die wir nur zurückkommen, weil Graf Caprivi in der Mittwoch-Sitzung des Reichstags in der Erregung über die Rede des Abg. Richter wieder einmal eine Statistik über die Abstimmungen der freisinnigen Partei zum Besten gegeben hat — der Reichstagskanzler hat das Eine völlig übersehen, daß seine Berufung auf das freisinnige Programm absolut gegenstandslos ist. Zu einer Zeit, wo Graf Caprivi die zweijährige Dienstzeit für unmöglich erklärte, hat die freisinnige Partei dieselbe gefordert. Mit der Abkürzung der Dienstzeit erhöht sich die Zahl der jährlich einzustellenden Rekruten, es erhöht sich damit auch die Zahl der jährlich zur Reserve zu entlassenden Mannschaften und auf der anderen Seite vermindert sich die Zahl der Landwehrtrouppen, welche in Kriegzeiten zur Ausfüllung der Reservestellen eingestellt werden müssen. Alles, was Graf Caprivi über die populäre Frage der Verjüngung der Eintruppen gesagt hat, trifft die Freisinnigen in keiner Weise. Allerdings aber ist die freisinnige Partei nicht geneigt, alle Forderungen zu bewilligen, die unter dieser populären Flagge an den Reichstag gestellt werden. Graf Caprivi hat am Mittwoch die Erklärung wiederholt, daß die Regierung die zweijährige Dienstzeit nur zugehen werde, wenn der Reichstag „die Compensationen bewilligt, die sie für notwendig erachte“; den Beweis für die Notwendigkeit aller Compensationen ist er schuldig geblieben. Ob es irgend eine Partei oder gar eine Mehrheit im Reichstage giebt, die zur Bewilligung der verlangten Compensationen, d. h. der Militärvorlage, wie sie liegt und steht, bereit ist, wissen wir nicht. Die freisinnige Partei ist dazu nicht bereit, weil sie neben den militärischen Rücksichten auch den

finanziellen und wirtschaftlichen Rechnung trägt in der Erwägung, daß der glückliche Ausgang eines künftigen Krieges nicht so sehr davon abhängig ist, ob Deutschland ein paar mal hunderttausend Mann zu den vier Millionen, die es jetzt schon kriegerisch in's Feld stellen kann, mehr ausgebildet hat, sondern davon, ob Deutschland im Stande ist, für die Dauer des Krieges die mit der Complicirtheit und Kostspieligkeit der Waffen steigenden Kriegskosten zu beschaffen.

## Politische Uebersicht.

Zur parlamentarischen Krisis in Oesterreich liegen Nachrichten vor, die beweisen, daß Graf Taaffe den Deutsch-Liberalen gegenüber abermals seine berühmte Politik des *Lavieren* zur Anwendung bringen will. Während am Mittwoch die entscheidende Abstimmung über den Dispositionsfonds stattfinden sollte, ist dieselbe zur allgemeinen Ueber-raschung verschoben worden. Gleichzeitig fand ein Ministerrath statt und es verlautet, daß Graf Taaffe, da seine Speculation auf die Unterstützung des Jungschöckelclubs und die Spaltung der Linken mißlungen ist, wiederum versuchen will, zu verhindern, daß die Linke in die Opposition geht. Der Dispositionsfonds soll jetzt gar nicht zur Abstimmung kommen, deshalb werde die Regierung schon am Donnerstag ein Budgetprovisorium einbringen, dasselbe dringend votiren lassen und den Reichsrath veranlassen, um Zeit zu neuerlichen Verhandlungen zu gewinnen.

Die Liberalen sind sehr unzufrieden mit dem Verhalten des Grafen Taaffe, der sich nicht entschlossen hat, die Linke zu unterstützen. Die Liberalen haben sich sehr über die Erklärung des Grafen Taaffe, daß er nicht zuzulassen werde, daß die Linke in die Opposition gehe, geäußert. Die Liberalen sind sehr unzufrieden mit dem Verhalten des Grafen Taaffe, der sich nicht entschlossen hat, die Linke zu unterstützen. Die Liberalen haben sich sehr über die Erklärung des Grafen Taaffe, daß er nicht zuzulassen werde, daß die Linke in die Opposition gehe, geäußert. Die Liberalen sind sehr unzufrieden mit dem Verhalten des Grafen Taaffe, der sich nicht entschlossen hat, die Linke zu unterstützen. Die Liberalen haben sich sehr über die Erklärung des Grafen Taaffe, daß er nicht zuzulassen werde, daß die Linke in die Opposition gehe, geäußert.

einzuweichen. Dort konnten sie trotz der Weigerung Thierées, die Namen der Empfänger und die Zahl der Checks anzugeben, den Betrag sowie die Zahl derselben feststellen: es sind deren 26, davon lauten 2 auf je eine Million. Der Vicepräsident der Commission wandte sich an den Justizminister Ricard mit dem Antrage, die Checks mit Beschlag zu legen; dieser antwortete, er habe den Antrag dem Generalstaatsanwalt zugehen lassen. — Das Vergehen der Commission, die die Rolle eines Staatsanwalts und Richters zugleich beansprucht, hat begreiflicherweise in den Kreisen der Justizbeamten große Bestimmung hervorgerufen. Der Generalstaatsanwalt Duegnay de Beaurepaire erklärte öffentlich, der Untersuchungsrichter Prince habe das Amtsgeheimnis gebrochen, und sandte an Brisson als Präsident der Commission einen heftigen Protest gegen die Anschuldigungen, die im Parlament wider die Gerichte erhoben wurden. Der Generalstaatsanwalt beruft sich darin auf das Prinzip der Trennung der Gewalten und erklärt sich bereit, für Vertheiligung der Rechte des Richterstandes und der Advocatur zu fallen. Er ist aber entschlossen, nicht sein Abschiedsgesuch einzureichen, sondern es auf seine Absetzung ankommen zu lassen.

Der Hamburger „Gen.-Anz.“ wollte kürzlich aus konservativen Kreisen erfahren haben, daß die Teilnahme Italiens am Dreibunde für später nicht absolut sicher sei, und das Reichskanzler Graf Caprivi zur Begründung der Militärvorlage die- bezüglich wichtige Mittheilungen bei der Commissionberatung machen werde. Demgegenüber erklärte der „Hamb. Corr.“ offiziös, daß Graf Caprivi derartige Erklärungen in der Commission nicht abgegeben wird und auch abzugeben keinen Anlaß hat. — Der italienische Senat hat am Mittwoch als Protest gegen den erhen vor den Wahlen erfolgten Paarschub in namentlicher Abstimmung mit 69 gegen 52 Stimmen die Gültigkeitsklärung der Ernennung des ehemaligen Deputirten Zuccato zum Senator abgelehnt.

Der spanische Minister des Innern, Villaverde, hat in Folge einer Meinungsverschiedenheit über die Frage der Auflösung der Municipalität von Madrid seine Entlassung genommen. Die Königin-Regentin unterzeichnete die Ernennung Danvilas, Vicepräsidenten der Kammer, zum Minister des Innern. Das griechische Budget für 1893, welches Ministerpräsident Trikypis der Kammer am Mittwoch vorlegte, beziffert die Einnahmen auf 110 Millionen, die Ausgaben auf 104 Millionen, weist also einen Ueberschuß von 6 Millionen auf. Trikypis erklärte die Bezahlung des nächsten Coupons für gesichert.

Die bulgarische Sobranje hat einen Credit von 50 000 Fres. für die Vertheiligung Bulgariens an der Weltausstellung in Chicago bewilligt. Das gänzlich Verbot der Einwanderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika während der Dauer eines Jahres hat das Comitee des Senats angefaßt der Gefahr einer Einschleppung der Cholera nach Amerika im kommenden Frühjahr beschloßen in Erwägung zu ziehen.

Auf Samoa ist nach neueren Meldungen des „Reut. Bur.“ die Ruhe wieder hergestellt.

Für die Unabhängigkeitserklärung Kanadas ist neuerdings eine sehr starke Bewegung dort in Fluß gekommen. In einer am Montag in der Hauptstadt Kanadas, Montreal, abgehaltenen, von 5000 Personen besuchten Versammlung schlugen mehrere Redner die Erklärung der Unabhängigkeit Kanadas vor, andere befürworteten die politische Vereinigung mit den Vereinigten Staaten oder engeren Anschluß an das Reich. Schließlich wurden der Bestimmung vier Vorschläge unterbreitet. Die Abstimmung ergab 1614 Stimmen für die Unabhängigkeitserklärung, 992 für die Einverleibung Kanadas in die Vereinigten Staaten, 364 für die Aufrechterhaltung des status quo, 27 für engeren Anschluß an das Reich. Nur etwa die Hälfte der Versammlung theilte sich an der Abstimmung. Es ver-

